•3.Vierteltakt.2005

OÖ VOLKS LIED WERK



Foto: Peter Wurst

Musizieren mit Kindern und Jugendlichen

1
AUFTAKT
Vorwort

2
THEMA
Instrumentales Musizieren mit Kindern und Jugendlichen – ein Weg zur Musik.
Intonation „Musikalische Früherziehung".
Singen mit Kindern und Familien.
Spielend Tanzen – tanzend spielen.
Die Musikantenpatenschaft.

3
MENSCHEN
D' Auhäusler

4
SCHATZKAMMER
Sammeln, bewahren, forschen, pflegen (10)

5
AUFGEKLAPPT
Bücher & CDs

6
ÜBER'N ZAUN G'SCHAUT
Bruckner-Tage
„Der junge Bruckner"
Neue Vortragsreihe
Gründung Chorverband
Resonanzen
Oö. Blasmusikjugend Volksmusik 2005

10
Verbände und volksmusikalische Vereine

11
Termine
Tanzlhaus
Kurse, die in der Volksmusikpflege Schule machen
Summa cum laude

12
KALENDARIUM
Veranstaltungen
Seminare

Vierteltakt. Das Kommunikationsinstrument des Oberösterreichischen Volksliedwerkes. Nr. 3 / September 2005 EUR 4,50



Die Auhäusler in der Gründerzeit (v.l.n.r.): Gerhard Leitner (Harmonika), Reinhard Seifried (Klarinette), Franzi Meingassner (Klarinette), Hans Geschwendtner (Tuba).

D' Auhäusler

20 Jahre Volksmusik aus Oberösterreich

Von Klaus Petermayr

„Bei manchen Musiken spielen die gleichen Musiker verschiedene Stücke.

Bei manchen Musiken spielen verschiedene Musiker die gleichen Stücke.

Aber bei den Auhäuslern spielen verschiedene Musiker verschiedene Stücke."

(Herbert Sallinger, aktueller Klarinettist der Auhäusler)

1985. Nach einem Volksmusikseminar trafen sich vier junge Musikanten beim oberen Wirt in Haibach an einem Tisch. Sie kannten sich kaum, doch nach einem längeren Gespräch und einem ersten versuchten Zusammenspiel beschlossen Franz Meingassner aus Ried (Klarinette), Gerhard Leitner (Gitarre), Hans Gschwendtner (Tuba) – beide aus Hartkirchen – und Irene Maringer aus Schärding (Akkordeon), sich gelegentlich zu treffen und gemeinsam zu musizieren. Schon zur ersten offiziellen Probe gesellte sich Reinhard Seifried aus Pattigham, ebenfalls Klarinettist, zu den Vieren. Ein erster gemeinsamer Auftritt der noch namenlosen Gruppe erfolgte im Frühjahr bei der von Sepp Pesendorfer organisierten Pinsdorfer Nachtroas. Wenig später wurden die Fünf zu einer Jubiläumsfeier der Rieder Goldhaubengruppe in das dortige Volkskundehaus geladen, um die Feier musikalisch zu gestalten. Noch vor dem Auftritt nannten sich die Musikanten „D' Auhäusler", nach der Ortschaft Auhäuseln zwischen Ried und Weibern, wo sie sich regelmäßig zum Proben trafen. Und gleich nach dem Auftritt heiratete – vermutlich noch vom Vortag gezeichnet – Franz Meingassner.

Da ein Großteil der Auhäusler aus dem Innviertel stammt, sind ihre Vorbilder auch in dieser Region zu suchen. Typische Musikanten wie die Solinger oder die Strasser aus Peterskirchen stehen für ihre Spielweise Pate. Aber auch der bayerische Einfluss ist in der Aufführungspraxis erkennbar. Der Schwerpunkt der Auhäusler lag anfänglich ausschließlich im instrumentalen Spiel, in den letzten Jahren wird aber dem Singen ein besonderer Stellenwert eingeräumt.

Da Franz Meingassner schon seit 1980 das Adventsingen in der Rieder Kapuzinerkirche gestaltete, war es den Musikanten ein Anliegen, die vorherrschende Bläserbesetzung mit Saiteninstrumenten zu ergänzen. So ergab es sich, dass 1986 die



Die Auhäusler in der aktuellen Klarinettenmusibesetzung (v.l.n.r.): Franzi Meingassner (Klarinette), Brigitte Offenzeller (Harfe), Gerhard Leitner (Harmonika), Herbert Sallinger (Klarinette), Gerhard Gramberger (Posaune), Lisl Nöhammer (Hackbrett), Herbert Hohensinn (Tuba).

Hackbrettspielerin Lisl Nöhammer dazu stieß. Gerhard Leitner übernahm nun den Harmonikapart und Irene Maringer wechselte zum Hackbrett. Die saitenmusikalische Erweiterung verstärkte nun die „Kerngruppe" vor allem bei kirchenmusikalischen Angelegenheiten. 1990 wurde der Bläserapparat der Gruppe durch den Lohnsburger Posaunisten Herbert Hohensinn bereichert, der heute Tuba spielt. Derart flexibel formiert erlangten die Musikanten nun rasch Bekanntheit. Mit ausschlaggebend dafür war aber auch ein Fernsehauftritt für ein Adventsingen in Ohlsdorf. Immer wieder ergaben sich nun Kontakte mit Bayern, etwa zu Brigitte Grasser und Franz Wimmer, die bis heute andauern.

Im Laufe der Jahre traten die Auhäusler bei etlichen Veranstaltungen in- und außerhalb Oberösterreichs auf. So unter anderem beim Villacher Kirtag, beim Steirischen Sänger- und Musikantentreffen in Fohnsdorf, bei der internationalen Musikmesse in Ried usw. Aber auch ins Ausland kamen die Musiker. Reisen führten sie nach Finnland, England und Ungarn. Doch der jährliche Höhepunkt ist das gemeinsame Bratlessen beim Wirt z' Gries (bei Haag am Hausruck), wo oft sehr ausgiebig gezecht und musiziert wird.

Ein weiterer Fixpunkt im musikalischen Jahreskreis der Auhäusler ist schon seit 1990 das Tanzfest in Rainbach bei Freistadt, wo in erster Linie nicht nur wegen der musikalischen Aktivitäten, sondern wegen dem „Blumauer-Pfandl" (deftig regionales Gericht) angereist wird.

Das 20-jährige Bestehen der Auhäusler wurde heuer u.a. mit einem ORF-Radiofrühschoppen gefeiert, und sie sind stolz darauf, dass noch keine einzige Spielerei abgesagt werden musste, was beileibe keine Selbstverständlichkeit ist. In erster Linie zeichnet dafür die private Freundschaft der Musikanten verantwortlich, und zweitens gibt es eine handvoll Personen, die immer dann einspringen, wenn irgendwer doch einmal nicht Zeit hat. Der Vollständigkeit halber sollen auch sie nicht unerwähnt bleiben: Es sind dies die Buchinger Buam (Hans-Peter und Norbert), Fuxi (Hubert Fuchs), Weixi (Romana Weichselbaumer), Friedrun Kolar und ...

Weiterbildendes, Züchtiges und Unzüchtiges über die Musikanten sowie ihren oft variierenden, zur Zeit aber relativ fixen Personalstand sei dem interessierten Leser zur erbaulichen Ergötzung unter www.auhaeusler.at zugeeignet.

Die Auhäusler in aktueller Saitenmusikbesetzung in der Bibliothek des Schlosses Aistersheim (v.l.n.r.): Gerhard Leitner (Gitarre), Maria Frank (Hackbrett), Franzi Meingassner (Hackbrett), Herbert Sallinger (Kontrabass), Anna Meingassner (Harfe)

